

## Protokolleintrag vom 03.12.2014

2014/396

### Schriftliche Anfrage von Corinne Schäfli (AL) und 1 Mitunterzeichnenden vom 03.12.2014: Verankerung von «Home Office» in der städtischen Verwaltung, Chancen und Risiken entsprechender Vereinbarungen sowie weitere Entwicklung der Angebote

Von Corinne Schäfli (AL) und 1 Mitunterzeichnenden ist am 3. Dezember 2014 folgende Schriftliche Anfrage eingereicht worden:

Das Amt für Geomatik und Vermessung der Stadt Zürich ist seit 2010 ISO 9001 zertifiziert und hat 2012 das Prädikat „Vereinbarkeit von Beruf und Familie“ erhalten. Dies als Folge von gezielten Massnahmen zur Förderung der Gleichstellung, wie unter anderem einer Vereinbarung zu „home office“, die erstellt und umgesetzt wurde. Abgesehen von der Gleichstellung bringt home office weitere Vorteile mit sich, beispielsweise die Entlastung des Verkehrs in der Innenstadt. Auch für die Mitarbeiterzufriedenheit hat sich das Konzept als positiv erwiesen.

Wir schätzen die Entwicklung des GeoZ und wünschen uns weitere Auskünfte zum Thema home office in anderen Verwaltungseinheiten.

In diesem Zusammenhang bitten wir den Stadtrat um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. In welchem Ausmass machen die Mitarbeitenden der GeoZ vom Angebot des home office Gebrauch? Entspricht die Nachfrage den Erwartungen?
2. Gibt es auch in anderen Teilen der Verwaltung home office Konzepte? Falls ja, in welchen?
3. Wird zur Zeit daran gearbeitet, in weiteren Teilen der Verwaltung home office Vereinbarungen auszuarbeiten?
4. Welche Chancen und Risiken sieht der Stadtrat im Konzept home office für das Personal der Stadt Zürich?
5. Hält der Stadtrat die Entwicklung zu mehr home office generell für erstrebenswert?
6. Sieht der Stadtrat eine Rolle der zentralen HR in der Verankerung von home office in der Verwaltung oder sieht er das eher als eine subsidiäre Aufgabe der Verwaltungseinheiten?

Mitteilung an den Stadtrat